
Pressemitteilung

Datum: 22.10.2022

Dritte (Kultur-)Orte schaffen

von Jan-Gerd Kühling, BreglOnal GmbH

Kremmen, 2022. Soziokulturelle Begegnungsorte wie Gaststätten und Kneipen (sogenannte „Dritte Orte“) sind im letzten Jahrzehnt auf dem Land verschwunden. Kulturelle Veranstaltungen wurden weniger und litten unter den Covid-19 Maßnahmen. Um diesen entgegen zu wirken wird im Landkreis Oberhavel (Brandenburg) von 2022 bis 2024 das Projekt: „How-To... Dritter (Kultur-)Ort“ durchgeführt. Zielstellung ist aufzuzeigen, wie privatwirtschaftlich geführte Unternehmen wie Cafés, Hofläden und offene Gärten sich zu einem lokalen „Dritten (Kultur-) Ort“ entwickeln können. Am Beispiel des Start-ups „Fontane Garten“ (Gransee) und des jungen Unternehmens „Kultur & Beeren UG“ (Kremmen) wird beispielhaft aufgezeigt werden, wie solche Unternehmen nachhaltig betrieben werden können. Basierend auf diesen Erfahrungen wird, in Kooperation mit Impuls e.V. (Landesverband für Soziokultur-, Populärmusik- und Festivals), erstmalig ein Leitfaden „How-To... Dritter (Kultur-) Ort“ entwickelt werden. Das Projekt wird maßgeblich über das Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen“ aus dem Bundesprogramm „BULE“ finanziert.



Kino-Abend, August 2022, Kunst&Beeren, Kremmen – Landkreis Oberhavel, Brandenburg (Quelle Foto: Jeanette Braun)

Gemäß Ray Oldenburg ist ein „Dritter Ort“ ein öffentlicher Ort für Begegnung und Austausch in Abgrenzung zum Ersten Ort, dem Zuhause, und dem Zweiten Ort, der Arbeit. Ein Dritter Ort für Kultureinrichtungen zeichnet sich durch die Erfüllung weiterer Merkmale aus, dazu gehört vor allem der niedrigschwellige Zugang, eine einladende Atmosphäre, die Bündelung verschiedener Nutzungen sowie die Entwicklung entlang eines partizipativen Prozesses.

In Brandenburg wird viel gewandert. Die 18–30 jährigen Brandenburger*innen wandern in die Städte ab und die sogenannten Berliner Familien- und „Empty-Nest-Wanderer“ im Alter von 30-64 Jahren wandern aufs Land, gerade jetzt in den Covid-19 Zeiten. Aber was machen die Zugezogenen und die Einheimischen abends? Und wo kann man sich treffen, wenn Kneipen und (kulturelle) Vereine schließen? Hier können „Dritte Orte“ eingreifen und die Lücke schließen. Übergeordnetes Ziel und Zweck des Vorhabens ist es somit, einen Impuls für die ländliche Entwicklung zur systematischen und nachhaltigen Entwicklung von bestehenden, privatwirtschaftlich geführten Einrichtungen hin zu „Dritten (Kultur-)Orten“ zu geben. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen und müssen daher praxisnah, und für alle relevanten Ebenen zielgruppengerecht, aufbereitet werden.

Auf dem Land hat man vor allem eins – Platz. Und es gibt viele Orte die bereits eine touristische Ausrichtung haben wie Hoffläden, Imbisse und Hofcafés. Warum sollen diese Orte nicht auch spannende, kulturelle Veranstaltungen für die lokale Bevölkerung durchführen? Warum nicht ein Begegnungsort werden? Das fragten sich auch der Betreiber von „Kultur & Beeren UG“, eine Lehr- und Schauandwirtschaft in der Stadt Kremmen, Brandenburg. Hierfür wurde in 2021 das Projekt „Landkultur 4.0“ initiiert und in 2022 das Nachfolgeprojekt „Landkultur 4.1“. Die Landkultur-Reihe sollte demonstrieren, dass attraktive soziokulturelle Leistungen für Zugezogene und Einheimische geschaffen und in bestehende Betriebskonzepte wirtschaftlich zu integrieren sind.

„Die Kultur liegt uns sehr am Herzen“ sagt Jan-Gerd Kühling, Projektleiter bei „Kultur & Beeren UG“ und Initiator des Projekts. „Egal ob in der Stadt oder auf dem Land, die Kulturschaffenden hatten keine Auftrittsmöglichkeiten mehr und die Leute sehnten sich danach wieder rauszukommen. Als Lehr- und Schauhof haben wir die Infrastruktur und möchten gerne unseren Teil dazu beitragen, dass die Menschen in unserer Region wieder Möglichkeiten der Begegnung mit Kunst und Kultur haben.“ „Wir haben seitens der Stadt Kremmen und der Bevölkerung viel Hilfe und Unterstützung in der Vergangenheit bekommen. So konnten wir Land kaufen und tauschen und unsere direkte Hoffläche auf 2 ha vergrößern. Mindestabstand ist für uns überhaupt kein Problem“.

„Die Schaffung von neuen, lokalen und alternativen Begegnungsstätten wird durch Covid-19 in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen“, sagt Jan-Gerd Kühling, der auch den Öko-Hof bewirtschaftet. „Momentan planen wir gerade das Programm für 2023. Dezentrale Ansätze und die Schaffung sogenannter „Dritte Orte“ als Platz des Zusammentreffens in ländlichen Räumen bieten viele Vorteile. Warum sollen in Zeiten der Klimakrise hunderte anonym in die Ballungszentren reisen, wenn auch der Künstler*in aufs Land kommen kann?“ fragt sich der Umweltingenieur. Und fügt schmunzelnd hinzu: „Und für die Direktvermarktung unserer hofeigenen Produkte ist es auch nicht schlecht, wenn viele zu uns kommen.“

Gleiches gilt für das Start Up „Fontane Garten“, welches gerade von Isabel Korch und Michael Haddenhorst in der nördlichen Region Oberhavel (Rauschendorf, Gransee) gegründet wurde. Das Einzugsgebiet des Start-Ups weist typische Wanderbewegungen für ländliche Räume fern von Ballungszentren auf. Im näheren Umkreis von Gransee gibt es jedoch kaum Möglichkeiten, sich am Wochenende mit anderen außerhalb der eigenen „vier Wände“ zu treffen, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich in angenehmer Atmosphäre miteinander auszutauschen oder bekannt zu machen. Die Gründer planen, dass der offene Garten um ein (Kultur)Café ergänzt werden soll. Weiterhin sind kulturelle Veranstaltungen geplant.

Diese beiden jungen „Dritten Orte“ sollen für einen Projekt-Zeitraum von zwei Jahren bei ihrem weiteren Aufbau und der Entwicklung unterstützt und begleitet werden. Die in den beiden Modellprojekten gemachten Erfahrungen sollen in praxisnahe Handreichungen einfließen, die die Multiplikation von vergleichbaren Vorhaben ermöglicht. Das Interesse, gerade von Klein- und Kleinstunternehmen aus dem Gastro- und Land-Tourismusbereich, ein „Dritter (Kultur-)Ort“ zu werden ist momentan groß. Größte Barriere ist häufig das „Wie?“. Hierfür ist es geplant, in Kooperation mit Impuls e.V. (Landesverband für Soziokultur-, Populärmusik- und Festivals) einen Leitfaden „How to... Dritter (Kultur-)Ort“ zu erstellen. Der Leitfaden wird basieren auf dem bundesweit einzigartigen „How to... Festival“ Handbuch. Dieser schafft den Spagat sowohl für Festivalveranstalter*innen als auch für Brandenburger Behördenmitarbeiter*innen als Ratgeber und Wegweiser im Dschungel der Festival-Organisation zu dienen.

Die Pandemie zeigte allen lokalen und regionalen kulturellen Akteuren auf, dass die Vernetzung und Kooperation im ländlichen Raum unzureichend ist. Digitale Möglichkeiten sind kaum vorhanden. Aus der Not geboren, wurde in 2021, im Landkreis Oberhavel, die „Kulturinitiative Oberhavel“ gegründet. Diese Initiative soll weiter ausgebaut werden. Mittels einer internetbasierten Plattform zur digitalen, horizontalen Vernetzung Dritter (Kultur-)Orte, sowie einer weiteren digitalen Plattform zur vertikalen Vernetzung von kulturellen Akteuren (Künstler, Event-Veranstalter, Veranstaltungsorte, Techniker) wird die Kooperation im Landkreis nachhaltig gestärkt werden.



Comedy Lesung mit Sebastian Lehmann (Elterngespräche), Kremmen, 2022 (Quelle Foto: Katrin Sprenger)

Landrat Alexander Tönnies, Kreis Oberhavel, sagt: „In den vergangenen 30 Jahren hat Oberhavel nahezu 30.000 neue Einwohnerinnen und Einwohner bekommen. Viele haben sich hier den Traum vom Eigenheim im Grünen erfüllt. Die neuen Oberhavelerinnen und Oberhaveler willkommen zu heißen und Sie in schon bestehende kulturelle Strukturen zu integrieren, hat sich das Projekt „Kunst & Beeren“ zur Aufgabe gemacht. Ein ganz wichtiges Projekt, wie ich finde, denn viele unserer Städte und Gemeinden stehen vor den Herausforderungen, alte Traditionen zu erhalten, dabei aber auch neue Impulse zuzulassen. Nur so kann das Miteinander in Zukunft gelingen. Kultur ist identitätsstiftend, sie vernetzt, fördert die Kreativität und hat pädagogische wie auch soziale Funktionen. Um das zu unterstützen, investiert der Landkreis jährlich 50.000 Euro zur Unterstützung kultureller Projekte – auch „Kunst & Beeren“ hat davon bereits profitiert.“

„Die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements für eine lebendige Kulturlandschaft kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Durch ihren persönlichen Einsatz leisten Engagierte einen unverzichtbaren Beitrag für den Betrieb und Erhalt von Kultureinrichtungen.“ sagt Frau Dr. Kathrin Hahne, Leiterin der Abteilung K 5, BKM. „Insbesondere in ländlichen Räumen bildet das bürgerschaftliche Engagement eine tragende Säule für die Kultur in den Regionen und schafft Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit den eigenen Kulturorten. Kultur braucht diesen Rückhalt durch die Engagierten vor Ort und die Menschen vor Ort brauchen die Kultur – das gilt in Krisenzeiten mehr denn je, denn Kultur schafft Orte des sozialen Miteinanders und der Begegnung. Mit der Förderung der Maßnahme „Dritte Orte“ aus Bundesmitteln stärkt die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ganz konkret die Kultur vor Ort.“ so Frau Dr. Hahne.

Kontakt PR:

Jan-Gerd Kühling | [Kuehling\(at\)BreglOnal.de](mailto:Kuehling(at)BreglOnal.de) | www.BreglOnal.de

Tel.: ++ 49 (0) 179 / 456 80 20

BreglOnal GmbH | Am Kanal 16 | 16766 Kremmen

Bitte senden Sie uns bei einer Veröffentlichung eine kurze Mitteilung sowie ein kostenloses Belegexemplar. Vielen Dank!

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien